

Random Machine

Werk - wird als solches in IMAGINING MEDIA@ZKM gezeigt

2004

Random Machine macht den Zufall als kreativen Prozess mit leicht kontrollierbaren, sich ständig verändernden Resultaten sichtbar. Schon Wolfgang Amadeus Mozart verstand es, diesen Prozess in seinem mit Hilfe von Würfeln ständig neu entstehenden Werk *Musikalisches Würfelspiel* (KV 294 d) zu nutzen. Die BenutzerInnen können eine zehnteilige Tonfolge eingeben, verschiedene Algorithmen stehen zur Veränderung dieser Tonfolge zur Auswahl: So kann z. B. nur eine Note je Durchlauf oder die gesamte Reihenfolge der Töne per Zufall verändert werden. Die BesucherInnen können Wahrscheinlichkeiten festlegen, mit denen Töne erklingen sollen oder sie können sogar nur einen Tonbereich definieren, innerhalb dessen das Computerprogramm neue Tonfolgen berechnet. *Random Machine* macht die BenutzerInnen zu Komponisten und zeigt die unendlichen Möglichkeiten, den Zufall gestalterisch einzusetzen – sowohl für die Findung neuer musikalischer Ideen als auch für deren Variation.

credits:

Ludger Brümmer/Chandrasekhar Ramakrishnan/Götz Dipper, *Random Machine*, 2004, Interaktive Klanginstallation

producer:

ZKM | Institut für Musik und Akustik

Künstler:

Chandrasekhar Ramakrishnan
Götz Dipper
Ludger Brümmer

Quellen-URL: <http://at.zkm.de/node/418>

Verweise:

- [1] <http://at.zkm.de/taxonomy/term/13>
- [2] <http://at.zkm.de/taxonomy/term/15>
- [3] <http://at.zkm.de/taxonomy/term/24>